

Beschimpfungen heftigster Art als "freundschaftliches Spiel"

Beitrag von „Timm“ vom 24. November 2004 21:57

@ Heike: Mit oben aufgeführten Zitat am Anfang meines Beitrags bezog ich mich auf dein Statement, es gebe keine herrschaftsfreien Räume und man könne die begriffliche Klärung des Diskutierens ins Philosophische beiseite schieben. Auch hat mich etwas irritiert, dass du die Begründung von gewissen Verhaltensweisen als "Spiel" und "Diskussion" benannt hast. Aber wenn wir d'accord sind: wunderbar!

@ Hannes: Ich habe ziemlich von Beginn an angeführt, dass ich eine nähere Erörterung oder vertiefte Begründung für widersinnig halte. Alles, was du sagst, kann ich also unterschreiben (insbesondere den Aspekt, sich nicht in ihre "Kultur einzumischen") mit einer kleinen Klarstellung: In klar erkennbare, nicht gegenseitig provozierende Privatgespräche außerhalb meines Unterrichts (Pause, Ausfahrten,...) habe ich mich m.E. nicht einzumischen. So viel Freiraum und weghören muss sein. Aber meistens werden sie eh rot, wenn ich zufälligerweise neben ihnen stehe und sie bemerken, dass ich die drastischen Wörter wohl gehört haben muss

